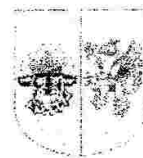


**Landesamt für Kultur  
und Denkmalpflege  
Mecklenburg-Vorpommern**  
– Landesdenkmalpflege –



Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern  
Postfach 11 12 52, 19011 Schwerin

Herrn  
Detlef Krause  
Dorfstraße 5  
  
18246 Groß Belitz

Bearbeitet von: Herr Handorf  
Telefon: 0385 / 588-79324  
e-mail: d.handorf@kulturerbe-mv.de  
Az: 3543-01  
Ihr Zeichen:  
  
Schwerin, den 28.10.2015

Rostock, Mühlendamm, Mühlendamm Schleuse  
hier: Eintragung in die Denkmalliste

Ihr Schreiben vom 20.07.2015

Sehr geehrter Herr Krause,

für Ihr Schreiben danke ich Ihnen.

Nach Prüfung des Sachverhaltes und einem mit Ihnen durchgeführten Ortstermin habe ich festgestellt, daß die Mühlendamm Schleuse in Rostock Denkmaleigenschaften, wie sie § 2 Abs. 1 DSchG M-V vorschreibt, besitzt. Eine Stellungnahme der Deutschen Stiftung Denkmalschutz stützt diese Feststellung. Ich habe daher mit heutigem Datum die Untere Denkmalschutzbehörde der Hansestadt Rostock, die die Denkmalliste führt, schriftlich gebeten, die Mühlendamm Schleuse als Einzeldenkmal einzutragen.

Die kurze Begründung lautet folgendermaßen:

*„Die Schleuse entstand im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts. Sie ist Teil eines Wasserstraßenprojektes jener Zeit, welches die Verbindung der Reichshauptstadt Berlin mit der Ostsee herstellen sollte. Eine Ausführung dieses Projektes erfolgte indes nur in Teilen bis zur Stadt Güstrow; das Vorhaben wurde in den 1930er Jahren dann komplett aufgegeben.*

*Schon seit dem Mittelalter existierte am bereits damals vorhandenen Mühlendamm ein Wehr zum Betrieb mehrerer Wassermühlen. Der Mühlendamm trennte die Unterwamow von der Oberwamow. Um die Wamow schiffbar zu halten, gab es auch in früheren Jahrhunderten Schleusen im Bereich des Mühlendamms.*

*Aufgrund des stark schwankenden Pegels der Unterwamow wurde die in Rede stehende Schleuse mit zweiseitig stemmenden Toren ausgestattet, eine nicht häufig anzutreffende Besonderheit. Sie stellt die Verbindung zwischen der Oberwamow und der zur Ostsee*

Hausanschriften:

**Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern**  
Verwaltung

Domhof 4/5  
19055 Schwerin  
Tel.: 0385 588 79 111  
Fax: 0385 588 79 344  
E-Mail: sekretariat@  
kulturerbe-mv.de

**Landesbibliothek**  
Johannes-Stelling-Str. 29  
19053 Schwerin  
Tel.: 0385 588 79 210  
Fax: 0385 588 79 217  
E-Mail: lb@lbrmv.de

**Landesdenkmalpflege**  
Domhof 4/5  
19055 Schwerin  
Tel.: 0385 588 79 101  
Fax: 0385 588 79 344  
E-Mail: sekretariat@  
kulturerbe-mv.de

**Landesarchäologie**  
Domhof 4/5  
19055 Schwerin  
Tel.: 0385 588 79 101  
Fax: 0385 588 79 344  
E-Mail: sekretariat@  
kulturerbe-mv.de

**Landesarchiv**  
Graf-Schack-Allee 2  
19053 Schwerin  
Tel.: 0385 588 79 410  
Fax: 0385 588 79 412  
E-Mail: poststelle@  
landeshauptarchiv-  
schwerin.de

<http://www.kulturerbe-mv.de>

*führenden Unterwarnow her. Bis in die beginnenden 2000er Jahre fand umfangreicher Schiffsverkehr statt, zunächst hauptsächlich durch Transportschiffe, ab den 1950er Jahren dann vermehrt durch Sportboote und Fahrgastschiffe.*

*Wichtig war die Schleuse für den Transport von Ziegeln aus den Ziegeleien Damm, Pölchow und Papendorf. Mitte der 1930er Jahre hatte Rostock die Anzahl von 100.000 Einwohnern überschritten. Bis 1937 waren es knapp 122.000 Menschen, die in Rostock lebten. Wirtschaftlich erlebte die Stadt einen Aufschwung, an der allerdings nicht zuletzt auch die Rüstungsindustrie ihren Anteil hatte. Für den Bau von Fabriken und Wohnungen wurden diese Ziegel benötigt. Die in Rostock errichteten Heinkelwerke nutzten den Wasserweg für den Transport von Flugzeugteilen von ihrem Standort Bleicherstraße in das Hauptwerk Marienehe. Zuckerrüben für die Kassebohrer Zuckerfabrik wurden ebenso auf dem Wasserweg durch die Schleuse transportiert wie Torf und Kohle. Landwirtschaftliche Erzeugnisse aus dem Binnenland, die verschifft werden sollten, wurden zu großen Teilen über die Warnow und somit durch diese Schleuse zum Stadthafen gebracht. Wirtschaft und Handel waren durch den Frachtverkehr auf der Warnow besser möglich.*

*Die Mühlendammschleuse ist aus geschichtlichen Gründen denkmalwert. Sie hat ortsgeschichtliche, wirtschaftsgeschichtliche und technikgeschichtliche Bedeutung für die Hansestadt Rostock. Sie besitzt einen wesentlichen Aussagewert für das Leben sowie für die wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Verhältnisse und deren Entwicklung in der Zeit um 1900 und darüber hinaus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Für die Geschichte und damit für die Identität Rostocks ist die Schleuse ein unverzichtbares Dokument. Das Leben und die Entwicklung in Rostock sind durch sie seit dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts bis weit in das 20. Jahrhundert hinein maßgeblich geprägt worden. Es muß ihr ein erheblicher Aussagewert zuerkannt werden. Das Bauwerk ist somit denkmalfähig.*

*Die Mühlendammschleuse weist Denkmaleigenschaften entsprechend § 2 Abs. 1 des Denkmalschutzgesetzes von Mecklenburg-Vorpommern (DSchG M-V) auf. Für ihre Erhaltung liegen geschichtliche Gründe vor. An der Erhaltung und Nutzung des Bauwerks besteht öffentliches Interesse.“*

Bezüglich einer angedachten Sanierung der Schleuse möchte ich Sie auf die Aussage des Bürgerschaftsmitgliedes Daniel Peters hinweisen, die in einer Presseerklärung des CDU-Stadtbezirksverbandes Rostock-Mitte am 11.09.2015 verlautbart wurde. Dort heißt es, daß der Bund nach wie vor bereit wäre, die Hälfte der Kosten zu übernehmen, wenn die Stadt die Schleuse in Ihren Verantwortungsbereich übernimmt.

Da eine denkmalgerechte Sanierung möglicherweise preiswerter wird, als der bisher angedachte, komplette, einem Neubau gleichkommende Umbau, weil nunmehr die originale Substanz zu bewahren ist, wäre nach einer erneuten Kostenschätzung das Angebot des Bundes möglicherweise weiter zu verfolgen.

Ich danke Ihnen für den Hinweis auf dieses besondere und geschichtsträchtige Wasserbauwerk.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage

  
Dirk Handorf